



Das Weihnachtsfasten

Die Fastenzeit vor Weihnachten beginnt am 28. November und dauert bis zum 7. Januar, also insgesamt 40 Tage. Das Fasten ist eine Vorbereitung auf das Weihnachtsfest.

Leo der Große schreibt: „Wir fasten in allen vier Jahreszeiten, damit wir uns das ganze Jahr über vergegenwärtigen, dass wir uns reinigen müssen und mit Verzicht auf Speisen und mit Barmherzigkeit, die Sünden überwinden, die sich durch unsere Unaufmerksamkeit und durch schlechte Gedanken in uns vermehren.“

Der gleiche Autor lehrt uns, besonders in der Fastenzeit, Armen gegenüber genauso großzügig zu sein, wie Gott uns gegenüber großzügig mit irdischen Gütern ist.

Der Sinn des Fastens ist, dass wir uns auf das Fest der Geburt unseres Retters, Jesus Christus, mit Gebet und der Beherrschung beim Essen vorbereiten, damit wir, dem auf unserer Erde angekommenen Gott, gereinigt und fromm begegnen. Als Opfer zum Fest bringen wir ihm zusammen mit anderen Gaben unser gereinigtes Herz dar.

In der kirchlichen Tradition ist das Fasten in der Vorweihnachtszeit schon seit langem bekannt. Zunächst fasteten die Gläubigen unterschiedlich lang, von einer Woche bis drei Wochen. Während des Patriarchats des Erzbischofs Lukas, im Jahr 1166, wurde bei einer Versammlung der heiligen Kirchenväter die Regel festgelegt, dass das Fasten vor Weihnachten vierzig Tage dauern sollte.

Diese Zeitdauer erinnert daran, dass auch Moses vierzig Tage fastete, bevor die Zehn Gebote empfing. Es wird somit der Zusammenhang zwischen den zehn Geboten und der Geburt Jesu Christi zum Ausdruck gebracht (*Offenbarung des Gotteswortes nach 40 Tagen*).

Text von Ia W.